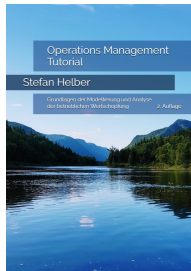


Annahme von Aufträgen und Buchungen

Problemaspekte

Prof. Dr. Stefan Helber



Problemaspekte

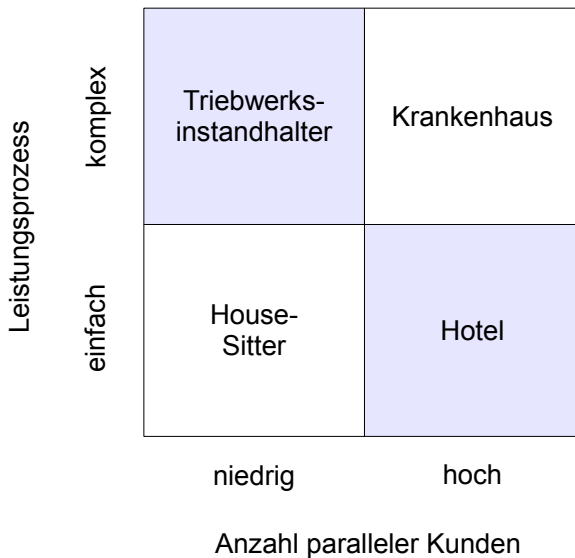
Dienstleistungen

- Vereinbarung zwischen Erbringer und Kunden
- vielfach nicht lagerfähig
- ggf. Mitwirkung / Anwesenheit des Kunden
- Zeitpunkt / Zeitraum der Leistungserstellung zentral

Wichtige Problemaspekte

- Anzahl gleichzeitig bedienter Kunden
- Komplexität des Leistungsprozesses

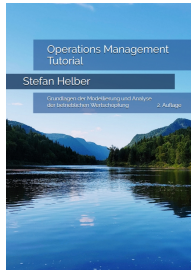
Eine Klassifikation



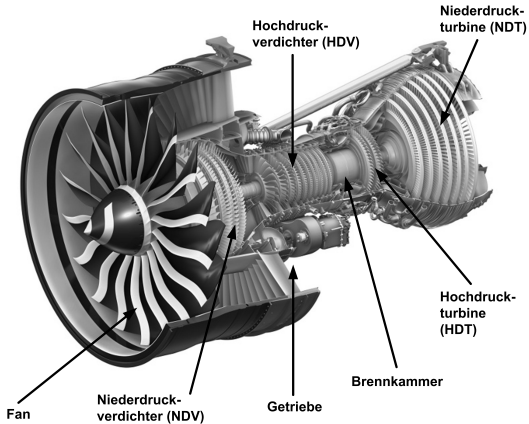
Annahme von Aufträgen und Buchungen

Auftragsannahme für komplexe Prozesse: Triebwerksinstandhaltung

Prof. Dr. Stefan Helber

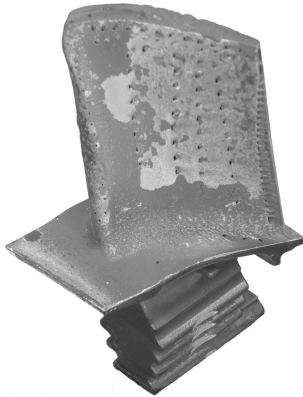


Triebwerk eines Verkehrsflugzeugs



Quelle: General Electric

Hochdruckturbinenschaufel



Instandhaltungsprozess

Prozessschritte

- 1 Demontage und Befundung
- 2 Instandsetzung oder Austausch von Komponenten
- 3 Montage
- 4 Funktionsnachweis des Gesamttriebwerks

Komplexe Dienstleistungsprozesse

Beispiel der Triebwerksinstandhaltung („Regeneration“)

- wirtschaftlich wichtig
- technisch anspruchsvoll
- organisatorisch komplex
- spezialisierte Dienstleister

Ähnliche Problemstrukturen in anderen Bereichen

Auftragsannahmeentscheidung

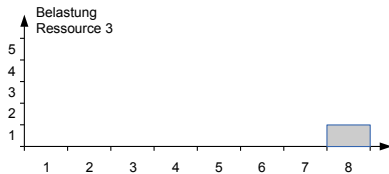
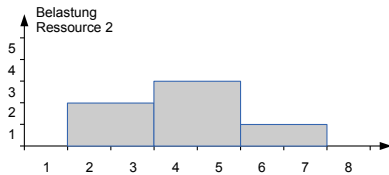
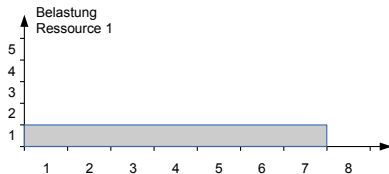
Problemaspekte

- Auftragsbestand
- längerer Prozess
- mehrere Ressourcen
- Triebwerk muss verfügbar sein
- Terminabstimmung mit dem Kunden

Kritische Ressourcen

- 1 (De-)Montagestraße
- 2 Komponentenüberholung
- 3 Prüfstand

Belastung durch einen Auftrag



Entscheidungsmodell zur Auftragsannahme

Modellkomponenten

- mehrere Ressourcen
- mehrere Perioden
- mehrere Aufträge, z. T. bereits angenommen
- mögliche Startzeitpunkte
- Deckungsbeiträge der Aufträge
- Entscheidung: „Ob“ und „Wann“ der Auftragsdurchführung

Symbol	Bedeutung
Indizes und Indexmengen	
$i \in \mathcal{I}$	Aufträge, $\mathcal{I} = \{1, \dots, I\}$
$\bar{\mathcal{I}} \subset \mathcal{I}$	Teilmenge der angenommenen und zeitlich fixierten Aufträge
$j \in \mathcal{J}$	Ressourcen, $\mathcal{J} = \{1, \dots, J\}$
$t \in \mathcal{T}$	Perioden, $\mathcal{T} = \{1, \dots, T\}$
$\mathcal{T}_i \subset \mathcal{T}$	mögliche Startzeitpunkte von Auftrag i
Parameter	
$a_{ij\tau}$	Ressourcenverbrauch von Auftrag i auf Ressource j in der τ -ten Periode der Bearbeitung
d_i	Bearbeitungsdauer (in Perioden) von Auftrag i
c_{jt}	Kapazität von Ressource j in Periode t
u_i	Deckungsbeitrag von Auftrag i
$\bar{x}_{it} \in \{0, 1\}$	1, wenn Auftrag i bereits zum Start in Periode t angenommen wurde, 0 sonst
Entscheidungsvariablen	
$x_{it} \in \{0, 1\}$	1, wenn Auftrag i zum Start in Periode t angenommen wird oder wurde, 0 sonst

Modell Auftragsannahme II

$$\text{Maximiere } Z = \sum_{i=1}^I \sum_{t=1}^T u_i \cdot X_{it} \quad (1)$$

u. B. d. R.

$$\sum_{i=1}^I \sum_{\tau=1}^{d_i} a_{ij\tau} \cdot X_{i,t-\tau+1} \leq c_{jt}, \quad j \in \mathcal{J}, t \in \mathcal{T} \quad (2)$$

$$\sum_{t \in \mathcal{T}_i} X_{it} \leq 1, \quad i \in \mathcal{I} \quad (3)$$

$$X_{it} = 0, \quad i \in \mathcal{I}, t \in \mathcal{T} \setminus \mathcal{T}_i \quad (4)$$

$$X_{it} = \bar{x}_{it}, \quad i \in \bar{\mathcal{I}}, t \in \mathcal{T}_i \quad (5)$$

Beispiel

Daten der Ressourcen der Triebwerksinstandhaltung

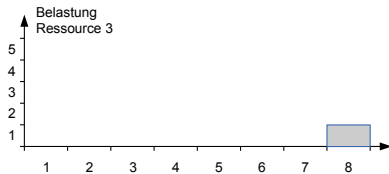
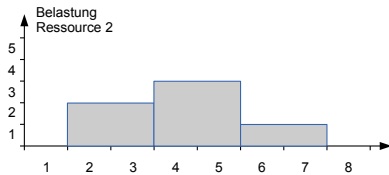
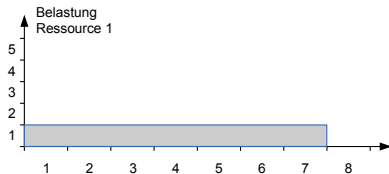
Ressource	Bezeichnung	Kapazität je Periode [KE]
1	(De-)Montagestraße	3
2	Komponentenüberholung	8
3	Prüfstand	1

Drei Aufträge für Perioden 1 bis 16

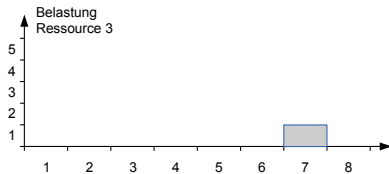
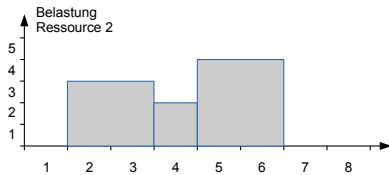
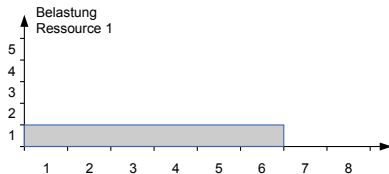
- Auftrag 1 bereits angenommen, Start in Periode 1, DB 5.000 GE
- Auftrag 2 angefragt zum Start in Periode 3 oder 4, DB 4.000 GE
- Auftrag 3 angefragt zum Start in Periode 2, DB 2.000 GE

Welche Aufträge annehmen und wann starten?

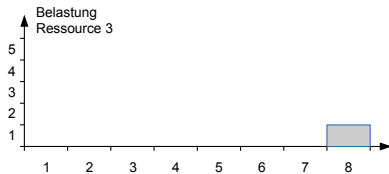
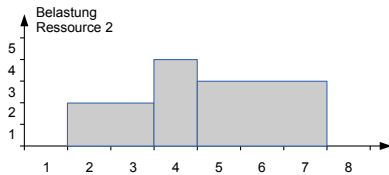
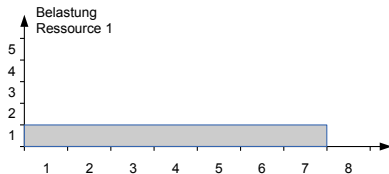
Belastung durch Auftrag 1



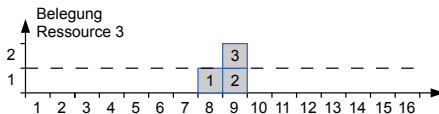
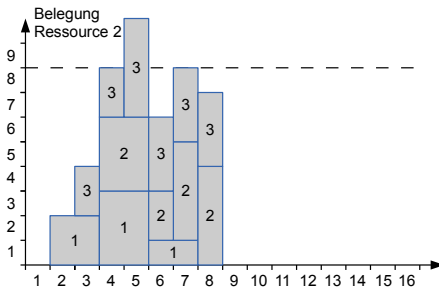
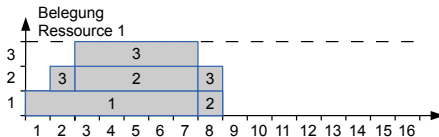
Belastung durch Auftrag 2



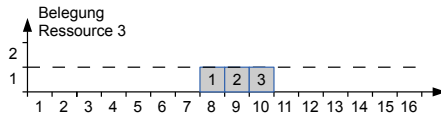
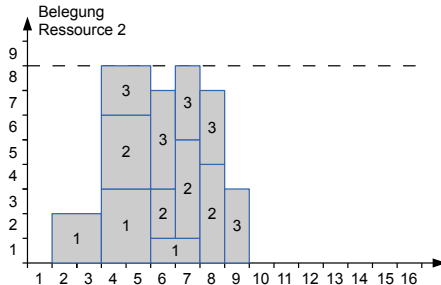
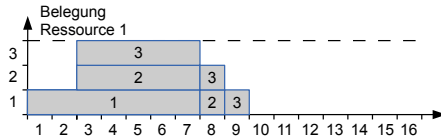
Belastung durch Auftrag 3



Fall 1: Aufträge 2 und 3 annehmen



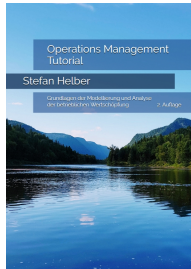
Fall 2: Aufträge 2 annehmen, Auftrag 3 verschieben



Annahme von Aufträgen und Buchungen

Kapazitätssteuerung I: Wirkungsweise eines Schutzlimits

Prof. Dr. Stefan Helber



Beispiel: Buchungsannahme für Hotels

Kundengruppen

- Geschäftsreisende
- Touristen

Leistungs- und Vermarktungsprozess

- Integration eines externen Faktors
- eingeschränkte operative Flexibilität
- heterogenes Nachfragerverhalten
- standardisiertes Leistungsprogramm

Grundmodell einer Kapazitätssteuerung

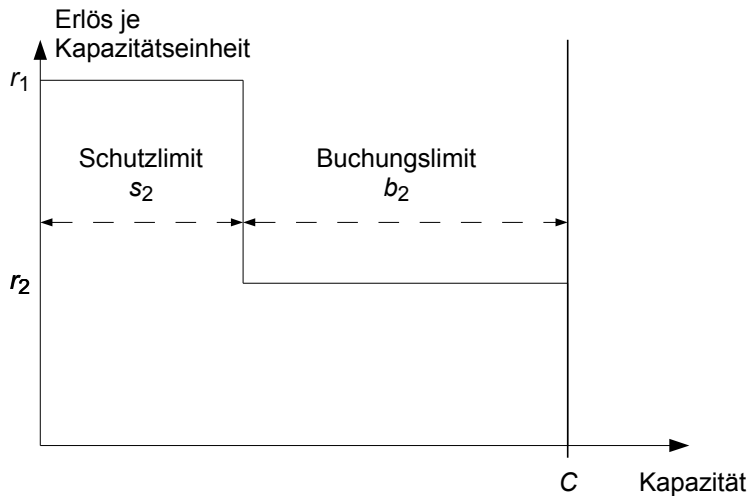
Annahmen

- Hotel mit C Zimmern
- Betrachtung einer bestimmten zukünftigen Nacht
- Zufällige Nachfrage D_1 der Geschäftsreisenden
- Zahlungsbereitschaft der Geschäftsreisenden r_1
- Zahlungsbereitschaft der Touristen r_2 mit $r_2 < r_1$
- Touristen buchen zuerst

Idee: Einführung eines Schutzlimits s_2 mit

$$C = b_2 + s_2 \quad (1)$$

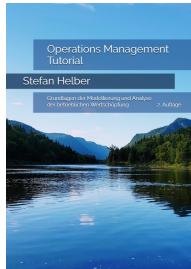
Schutzlimit zur Kapazitätssteuerung



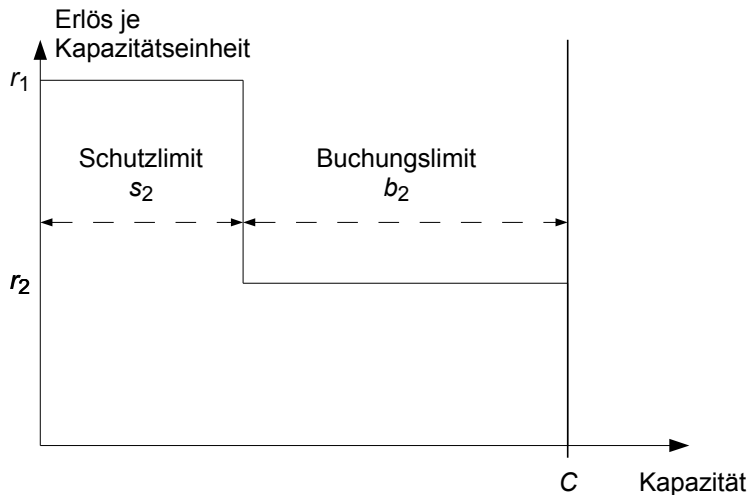
Annahme von Aufträgen und Buchungen

Kapazitätssteuerung II: Berechnung eines Schutzlimits

Prof. Dr. Stefan Helber



Schutzlimit zur Kapazitätssteuerung



Ausgangspunkt

Szenario: Konkrete Anfrage eines Touristen liegt vor

- gegenwärtige Restkapazität c
- Annahme der Buchung des Touristen: Sicherer Erlös r_2
- Erwarteter Erlös des c -ten Zimmers, falls $s_2 = c$ gesetzt (und Tourist abgewiesen) wird: $r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq c]$
- im Optimum Indifferenz, Gleichgewicht in marginal-analytischem Optimierungskalkül

Bei Abstraktion von Ganzzahligkeit:

$$r_2 = r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq s_2^*]$$

Bedingung für Optimalität des Schutzlimits!

Auflösen nach dem Schutzlimit

$$r_2 = r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq s_2^*] = r_1 \cdot (1 - \text{Prob}[D_1 \leq s_2^*])$$

$$\frac{r_2}{r_1} = 1 - \text{Prob}[D_1 \leq s_2^*]$$

$$\text{Prob}[D_1 \leq s_2^*] = 1 - \frac{r_2}{r_1} \quad (1)$$

$$F_{D_1}(s_2^*) = 1 - \frac{r_2}{r_1} = \frac{r_1 - r_2}{r_1} \quad (2)$$

$$s_2^* = F_{D_1}^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) \quad (3)$$

Poissonverteilte Nachfrage

Poissonverteilte Zufallsvariable D_1 mit dem Parameter $\lambda > 0$ besitzt die Wahrscheinlichkeitsfunktion

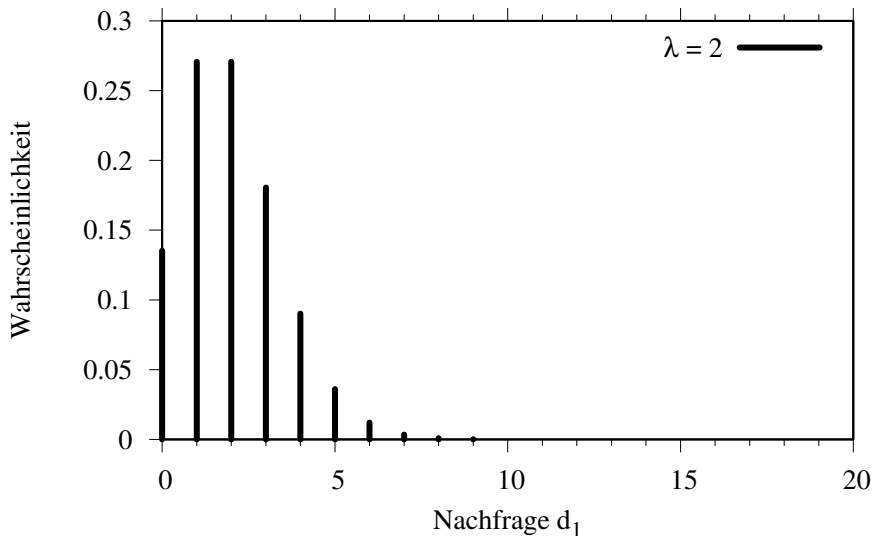
$$\text{Prob}[D_1 = i] = e^{-\lambda} \frac{\lambda^i}{i!}, \quad i = 0, 1, 2, \dots \quad (4)$$

und die Verteilungsfunktion

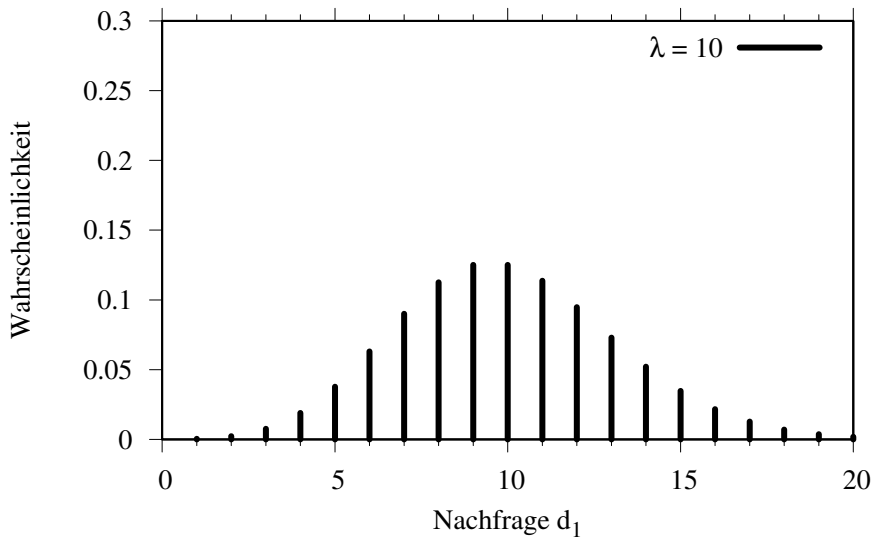
$$F_{D_1}(d_1) = \text{Prob}[D_1 \leq d_1] = \sum_{i=0}^{d_1} e^{-\lambda} \frac{\lambda^i}{i!}. \quad (5)$$

Ist die Zufallsvariable D_1 poissonverteilt, so gilt für ihren Erwartungswert und ihre Varianz $\mu_{D_1} = \sigma_{D_1}^2 = \lambda$.

Beispiel: Poissonverteilung mit $\lambda = 2$



Beispiel: Poissonverteilung mit $\lambda = 10$



Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E
1	Erw. Nachfrage		10		
2	Erlös r1 =		200		
3					
4		Poissonverteilung			
5					
6					
7	s2	Prob[D1<s2]	Prob[D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]	
8	0	0	=1-B8	=C2*C8	
9	=A8+1	=POISSON(A9-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B9	=C2*C9	
10	=A9+1	=POISSON(A10-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B10	=C2*C10	
11	=A10+1	=POISSON(A11-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B11	=C2*C11	
12	=A11+1	=POISSON(A12-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B12	=C2*C12	
13	=A12+1	=POISSON(A13-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B13	=C2*C13	
14	=A13+1	=POISSON(A14-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B14	=C2*C14	
15	=A14+1	=POISSON(A15-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B15	=C2*C15	
16	=A15+1	=POISSON(A16-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B16	=C2*C16	
17	=A16+1	=POISSON(A17-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B17	=C2*C17	
18	=A17+1	=POISSON(A18-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B18	=C2*C18	
19	=A18+1	=POISSON(A19-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B19	=C2*C19	
20	=A19+1	=POISSON(A20-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B20	=C2*C20	
21	=A20+1	=POISSON(A21-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B21	=C2*C21	
22	=A21+1	=POISSON(A22-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B22	=C2*C22	

Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E	F	G
1	Erw. Nachfrage E[D1]		10				
2	Erlös r1 =		250				
3							
4		Poissonverteilung				Normalverteilung	
5						Varianz	10
6							
7	s2	Prob[D1<s2]	Prob[D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]		Prob[D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]
8	0	0,000	1,000	250,00		0,999	249,80
9	1	0,000	1,000	249,99		0,998	249,45
10	2	0,000	1,000	249,88		0,994	248,57
11	3	0,003	0,997	249,31		0,987	246,64
12	4	0,010	0,990	247,42		0,971	242,78
13	5	0,029	0,971	242,69		0,943	235,77
14	6	0,067	0,933	233,23		0,897	224,26
15	7	0,130	0,870	217,46		0,829	207,15
16	8	0,220	0,780	194,94		0,736	184,11
17	9	0,333	0,667	166,80		0,624	156,02
18	10	0,458	0,542	135,52		0,500	125,00
19	11	0,583	0,417	104,24		0,376	93,98
20	12	0,697	0,303	75,81		0,264	65,89
21	13	0,792	0,208	52,11		0,171	42,85
22	14	0,864	0,136	33,88		0,103	25,74

Exakte Rechnung mit der Poissonverteilung

Ergebnis der Rechnung mit der Poissonverteilung

- optimales Schutzlimit beträgt 12 Zimmer
- damit Erwartungswert des Erlöses des 12. Zimmers 75,81 GE durch Geschäftsreisende (mehr als der sichere Erlös von 75 GE bei Vermietung an einen Touristen)

Approximation durch die Normalverteilung

Aus

$$D_1 = \sigma_{D_1} \cdot X + \mu_{D_1} \quad (6)$$

folgt

$$\begin{aligned} \text{Prob}[D_1 \leq s_2^*] &= 1 - \frac{r_2}{r_1} = \frac{r_1 - r_2}{r_1} \\ \text{Prob}[\sigma_{D_1} \cdot X + \mu_{D_1} \leq s_2^*] &= \frac{r_1 - r_2}{r_1} \\ \text{Prob}\left[X \leq \frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}}\right] &= \frac{r_1 - r_2}{r_1} \\ F_X\left(\frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}}\right) &= \frac{r_1 - r_2}{r_1} \end{aligned} \quad (7)$$

$$\begin{aligned} \frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}} &= F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) \\ s_2^* &= \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1} \end{aligned} \quad (8)$$

Vorgehensweise

Erinnerung: Ist die Zufallsvariable D_1 poissonverteilt, so gilt für ihren Erwartungswert und ihre Varianz $\mu_{D_1} = \sigma_{D_1}^2 = \lambda$.

Drei Schritte:

- 1 Bestimmung der Wahrscheinlichkeit $\frac{r_1 - r_2}{r_1}$
- 2 Ermittlung des korrespondierenden Wertes $F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right)$
- 3 Berechnung des Schutzlimits $s_2^* = \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1}$

Beispiel

Gegeben: $\lambda_1 = 10$, $r_1 = 250$ und $r_2 = 70$

- $\mu_{D_1} = \lambda_1 = 10$, $\sigma_{D_1} = \sqrt{\lambda_1} = \sqrt{10}$
- $\frac{r_1 - r_2}{r_1} = \frac{250 - 70}{250} = 0,72$
- $F_X(x = 0,58) \approx 0,72$, also $F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1} \approx 0,72\right) = 0,58$
- $s_2 = \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1} \approx \sqrt{10} \cdot 0,58 + 10 \approx 11,83$
- Abrunden auf 11 Zimmer, erwarteter Erlös des 11. Zimmers dann 93,98 GE, größer als sicherer Erlös von 75 GE von Touristen

Vergleich: Rechnung mit der Poissonverteilung führt auf 12 Zimmer!

Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E	F	G
1	Erw. Nachfrage E[D1]		10				
2	Erlös r1 =		250				
3							
4		Poissonverteilung				Normalverteilung	
5						Varianz	10
6							
7	s2	Prob[D1<s2]	Prob[D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]		Prob[D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]
8	0	0,000	1,000	250,00		0,999	249,80
9	1	0,000	1,000	249,99		0,998	249,45
10	2	0,000	1,000	249,88		0,994	248,57
11	3	0,003	0,997	249,31		0,987	246,64
12	4	0,010	0,990	247,42		0,971	242,78
13	5	0,029	0,971	242,69		0,943	235,77
14	6	0,067	0,933	233,23		0,897	224,26
15	7	0,130	0,870	217,46		0,829	207,15
16	8	0,220	0,780	194,94		0,736	184,11
17	9	0,333	0,667	166,80		0,624	156,02
18	10	0,458	0,542	135,52		0,500	125,00
19	11	0,583	0,417	104,24		0,376	93,98
20	12	0,697	0,303	75,81		0,264	65,89
21	13	0,792	0,208	52,11		0,171	42,85
22	14	0,864	0,136	33,88		0,103	25,74

Kapazitätssteuerung durch Buchungslimit

- einfachste Modellvorstellung
- in der Realität komplexere Problemstellungen
- Anwendung in Luftfahrt, Hotellerie, Mietwagengeschäft
- ...